

Příloha k protokolu o SZZ č.....
Vysoká škola: PF JU Čes.Budějovice
Katedra: germanistiky
Datum odevzdání posudku diplomové práce:
21.1.2010

Diplomant: Pavlína Jiráková

Aprobace: D-NJ/SS

Recenzent*)
Vedoucí*) diplomové práce
Dr.phil.P.Broser,M.A.

POSUDEK DIPLOMOVÉ PRÁCE

„Sprachliche Einflüsse einer Fremdsprachumgebung auf Strukturen der Muttersprache. Wirkung der tschechischen Sprache auf langfristig im tschechischsprachigen Gebiet lebende deutsche Muttersprachler“ (téma)

Pavlína Jiráková widmet sich in ihrer Diplomarbeit einem der neueren Gebiete der Linguistik, der Sprachkontaktforschung. Wie die Verfasserin richtig feststellt, gewinnt dieser Zweig der Sprachwissenschaft in einer globalisierten Welt, in der Mehrsprachigkeit und häufige Sprachkontakte zunehmen, an Brisanz. Vorliegende Arbeit konzentriert sich auf den deutsch-tschechischen Sprachkontakt im historischen Verlauf sowie auf aktuelle Beobachtungen zu Sprachkontaktsituationen deutscher Muttersprachler in Tschechien.

Nach einer knappen Einleitung, in der die relevante Fragestellung klar umrissen und die verschiedenen Methoden der Kontaktlinguistik dargelegt werden, geht Pavlína Jiráková zunächst auf allgemeine Züge des Sprachkontakts und seine möglichen Folgen ein. Es gelingt ihr gut, vorhandene Sekundärliteratur zusammenzufassen und in ihrer Essenz klar und prägnant wiederzugeben.

Das zweite Kapitel widmet sich den deutsch-tschechischen Kontakten im historischen Kontext, hier gelingt es der Autorin vorliegender Arbeit in vorbildlicher Weise einen gut lesbaren Stil mit dichten Inhalten zu verbinden. Sie weist, ausgehend von den ersten Anfängen des Kontakts zwischen deutschen und tschechischen Sprechern im 9. Jahrhundert, neben vielen anderen historischen Entwicklungen auch auf die problematische Seite der deutsch-tschechischen Geschichte hin.

Den dritten Teil stellt Pavlína Jirákovás eigene Forschung dar. Anhand eines reflektiert ausgearbeiteten Fragebogens ist es ihr gelungen, Daten zum Einfluss der tschechischen Sprache auf das Deutsche von Muttersprachlern zu erheben und diese dann überzeugend zu analysieren und ansprechend zu präsentieren. So erweisen sich einige Prämissen, die bereits in der Sekundärliteratur im ersten Teil besprochen wurden, nun als haltbar (z.B. Code-Switching bei vergleichsweise geringem Sprachkontakt), andere haben sich – und auch darauf geht die Verfasserin mit nachvollziehbaren Überlegungen ein – überraschenderweise nicht bestätigt. So konnten vor allem in der Gruppe der bereits am längsten in Tschechien lebenden Deutschen nur bei 40 % der Befragten vonseiten Dritter Änderungen in ihrer Muttersprache bemerkt werden. Die Auswertung erfolgt entlang der aufgestellten Methodik schlüssig und kohärent.

Pavlína Jiráková weist auch auf die Schwierigkeiten, denen sie im Verlauf der Arbeit an vorliegender Studie begegnet ist, hin. So musste sie von einer Aufnahme der gesprochenen

Sprache der Probandinnen und Probanden absehen, da bereits der Wille zum Ausfüllen der Fragebögen wesentlich geringer als angenommen war. Dass trotzdem eine repräsentative Studie entstanden ist, verdankt sich nicht zuletzt dem unermüdlichen Eifer der Verfasserin, kooperationswillige deutsche Muttersprachler ausfindig zu machen.

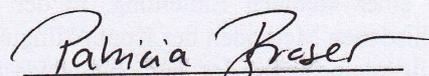
Die Zusammenfassung ist klar strukturiert und benennt die Ergebnisse der Analyse. Sowohl sprachlich als auch inhaltlich erfüllt vorliegende Diplomarbeit alle an sie gestellten Ansprüche. Der Umgang mit der Sekundärliteratur ist adäquat.

Leider müssen einige formale wie auch sprachliche Mängel beklagt werden, die im Gegensatz zum Inhalt etwas mehr Aufmerksamkeit beansprucht hätten.

Trotz dieser Kritik am Ende bewerte ich die Arbeit mit Note 1 (**výborně**).

- výborně -

Návrh na klasifikaci diplomové práce:


podpis vedoucí diplomové práce

V Českých Budějovicích dne 21.1. 2010

Stupeň kvalifikace	výborně	velmi dobře	dobře	nevyhověl
--------------------	---------	-------------	-------	-----------